

Die Bibel lehrt kein Prämillennialismus

Prämillennialismus ist eine Irrlehre, die sich zum grössten Teil auf eine Missinterpretation von Offenbarung 20 stützt. Diese falsche Theorie lehrt folgendes:

1. Christus wird auf die Erde zurückkommen, um sein Königreich zu gründen.
2. Er wird in Jerusalem regieren.
3. Er wird sich auf den Thron Davids setzen.
4. Das Gesetz Mose wird wieder in Kraft treten.
5. Diese Zeit wird von weltlichen Kriegen begleitet (die Schlacht in „Harmagedon“), als Einleitung zum Millennium (= tausend jährigen Reich).
6. Die Gemeinde im ersten Jahrhundert war bloss ein Ersatz für das Reich Gottes, das anschliessend kam. Weil die Juden das Reich Christi nicht annahmen, hat es Gott für später aufgeschoben und gründete zuerst die Gemeinde.
7. Während der tausend jährigen Herrschaft wird Satan buchstäblich gebunden werden. In dieser Zeit werden Sünder eine weitere Gelegenheit erhalten, um den Herrn anzunehmen. Dies wird als „das Evangelium der zweiten Gelegenheit“ bezeichnet.

Diese Lehre soll hier anhand der Heiligen Schriften überprüft werden. Punkt für Punkt wird beantwortet mit einem „so spricht der Herr“.

1. Im 1. Korinther 15,23-25 wird gelehrt, dass Jesus jetzt in seinem Reich regiert. Er wird nicht mehr auf diese Erde zurückkommen (1. Thess. 4,13-18). Wenn er am Himmel erscheint, wird er das Reich Gott, dem Vater übergeben. Die Erde wird es gar nicht mehr geben, noch eine Herrschaft auf ihr (2. Petrus 3). Es wird auch keine Gerechten mehr geben, die mit Jesus auf Erden regieren werden (1. Thess. 4). Jesus bestätigt im Johannes 18,36, dass sein Reich nicht von dieser Welt ist (Mk. 9,1; Lk. 24,49; Apg. 1,8; 2,4). Apostelgeschichte 2 und Epheser 1 zeigen deutlich, dass unser Retter seine Herrschaft antrat, nachdem er in den Himmel emporgehoben wurde.
2. Einige der oben genannten Schriftstellen widersprechen klar der menschlichen Theorie einer irdischen Herrschaft. Jerusalem wird in Offenbarung 20 nicht einmal genannt.
3. Aus 1. Könige 2,12 und 1. Chronik 20,23 lernen wir, dass Davids Thron und Jahwes Thron ein und derselbe sind. Wer Sacharja 6,13 und Daniel 7,13-14 mit Epheser 1,20-23 und Offenbarung 3,21 vergleicht, der stellt fest, dass Jesus sich nach seiner Himmelfahrt auf den Thron des Vaters setzte (also Davids Thron, vergleiche Apg. 2,30). Christus wird nicht nach Jerusalem zurückkommen und sich auf den buchstäblichen Thron Davids setzen, weil er sich bereits auf den (himmlischen) Thron gesetzt hat!
4. Das Gesetz Mose fand sein Ende, als Jesus am Kreuz sein Blut vergoss (Mt. 26,28; Röm. 7,4-7; Gal. 2,21; Heb. 10,9-10). Damit stiftete unser Erlöser den neuen und ewigen Bund (Heb. 13,20).
5. Jesus ist der „Friedensfürst“ (Jes. 9,6). Der Krieg, den er gegen den Teufel führt ist nicht gegen Fleisch und Blut (Joh. 18,36; 2. Kor. 10,4; Eph. 6,10-17; 1. Tim. 6,12). Eine weltliche Kriegsführung widerspricht dem Wesen Christi. Mit dem Buch der Offenbarung ist Vorsicht geboten, denn es ist ein prophetisches Buch voller Symbole, bildlicher Darstellungen und Sprache.
6. Das gottloseste Element dieser Irrlehre ist die Geringschätzung für die Gemeinde. Im Epheser 3,9-11 wird klar, dass Gott die Gemeinde vor ewigen Zeiten geplant hat und dass sie niemals als Ersatz für das Reich dienen sollte. Das Reich und die Gemeinde machen dieselben Leute aus (Mt. 16,18-19; Kol. 1,13; Heb. 12,23-28; Offb. 1,4-6).
7. Das „Evangelium der zweiten Gelegenheit“ macht den Missionsbefehl Jesu absurd. Es widerspricht Stellen wie 2. Korinther 5,10 und Hebräer 9,27.

In Anbetracht dieser Fülle von biblischen Belegen, die uns gut aufklären, muss die erfundene Theorie des Prämillennialismus vollständig verworfen werden.